

Das Schweigen ist der lauteste Schrei

Von Laulau-chan

Kapitel 2: Kapitel 2

Kapitel 2

„Bla, bla“,
»Denk, denk«

Der rote Saft floss auf dem Boden, bildete eine immer größer werdende Pfütze. Sein Blick wurde leerer und ein Lächeln zierte seine untere Gesichtshälfte. Er fühlte sich frei und erlöst, konnte vergessen, verdrängen. Laut seufzte er auf, legte seinen Kopf in den Nacken und genoss es. Spürte genau, wie das Blut seinen Körper verließ. Genoss den Schmerz am arm, konnte den anderen Schmerz vergessen. Genoss die ruhe.

Da, schon wider störten sie ihn, den das schrille Klingeln riss ihn aus seiner Trance, aus dem Genießen. Das Messer wurde beiseite gelegt und er wusch sich seinen Arm mit kaltem Wasser in der Küche ab. Automatisch färbte sich das Wasser rot, es war klar, verblasste langsam. Aber das es brannte und schmerzte nahm Hidan nicht mehr wahr, sein Arm war noch wie betäubt.

Aber er fühlte sich besser. Sehr viel besser.

Schnell tapste er in sein Schlafzimmer, holte sich Klamotten heraus und zog sich an, den nur mit einem Handtuch bekleidet zur Schule zu gehen, war wohl nicht wirklich angebracht. Eine ausgewaschene Jeans und einen schwarzen Nietengürtel faden seinen richtigen Platz. Doch bevor er sich seinen Pullover anzog, begab er sich noch mal in sein Bad. Der Verband, den er sich um band, wurde schnell aus seiner Verpackung geschält und fest befestigt. Hidan musterte sein Spiegelbild bis er zu seinen Haaren blickte.

„Jashin...warum?“, seufzte er und gellte sich auch seine Haare zurück.

Er legte nun auch seinen Pullover an und verließ das Bad. Gehetzt packte er seinen Ranzen und schaute auf die Uhr. 12:45 Uhr.

„Oh verdammt..“, zischt er und lies seinen Rucksack in der nächsten Ecke verschwinden.

»deswegen waren die anderen da...«

Die Schule hatte er also verschlafen. Es schellte wieder, doch dieses Mal war es sein Handy, welches in der Küche lag. Langsam ging er zum vibrierenden Ding und nahm ab. Eilig hatte er es dabei nicht.

„ja?“, meldete er sich und wartete ab wer es war.

„Hidan? Ich bin es, Kisame?...wo bist du...wir warten auf dich!“, am anderen Ende schien es hektisch zu zugehen.

„keine Lust“, murrte er nur und schaute aus dem Fenster.

Es regnete wieder mal. Die Tropfen an der Fensterscheibe rannen hinunter und ließen die Umgebung etwas verschwimmen und unwirklich aussehen.

„wie keine Lust...Pain ist schon richtig sauer weil Kakuzu auch nicht da ist..“, sprach Kisame gedrückt leise.

„Pech gehabt..“, erwiderte der Silberhaarige und schnaubte verächtlich.

»was interessiert mich wer sauer ist und wer nicht«

„Hidan...bitt-..“ doch weiter kam Kisame nicht, sondern wurde abgewürgt von einem gewissen Hidan.

»Kakuzu ist auch nicht da... er geht mir immer noch aus dem Weg... er geht da bestimmt nicht hin, weil er denkt ich wäre da...«

Er lies sich auf dem Küchentisch nieder und vergrub sein Kopf zwischen seinen Händen.

»warum ist alles so kompliziert...warum will er es nicht...warum will er mich nicht...«

Er konnte es sich nicht erklären, konnte nicht begreifen..nichts konnte er. Saß einfach da und lies die Zeit verstreichen. Geklingelt wurde auch wieder, doch immer noch rührte er sich. Wollte einfach niemanden um sich haben. Als er ein Knacken vernahm schreckte er auf, jemand hatte sich Zutritt zu seiner Wohnung verschafft.

„HIDAN, BEWEG DEINEN FETTEN, FAULEN ARSCH HIER HER!“, schrie jemand im Flur, doch der Gerufene rührte sich immer noch nicht.

Die Augen blickten wieder hinaus, aus dem Fenster und suchten die Weite, die Landschaften, die Häuser, doch er sah nur wie alles durch den Regen in einen nassen Mantel gehüllt wurde. Der dunkelgraue Himmel schluckte alle Farben und lies sie fad aussehen, lies sie verblassen.

„HIDAN, WAS DENKST DU DIR EIGENDLICH WER DU BIST? MICH EINFACH ABZUWÜRGEN?“, schrie die Person, er wusste das es Kisame war der im Türrahmen stand und ihn böse anfunkelte, dafür brauchte er sich nicht umdrehen, er wusste es ganz genau. Hidan blieb stumm, schaute hingegen noch immer aus dem Fenster und lies die Situation teilnahmslos an sich vorüberstreifen. Wie konnten die Anderen verstehen, wie konnten sie begreifen, sie kannten die Umstände gar nicht.

„SAG MAL...SPINNST DU...PAIN WARTET AUF DICH UNTEN IM AUTO...UND JETZT KOMM..“.schnauzte Kisame immer noch und zog Hidan an den Ärmeln mit sich. Doch dieser riss sich los und seine Faust traf mitten in das Gesicht des Blauhaarigen.

Kisame ging zu Boden und Hidan schritt einfach an ihm vorbei, nahm seine Jacke und seine Schal und lies Kisame am Boden. Im gehen band er sich seinen Schal um und auch seine Jacke zog er sich unterwegs an, lies die anderen verdutzt im Auto stehen und lief einfach die Straße entlang, bemerkte nicht wie sie ihn hinterher riefen, zog sogar noch die Kapuze etwas tiefer. Auf den Asphalt war sein Blick gerichtet, dass er nass wurde und dass es immer noch regnete nahm er nicht war, dass sein Handy in seiner Hosentasche vibrierte ignorierte er gekonnt. Sein Weg führte ihn in den nahe gelegenen Park, wo er sich auf eine der nassen Banken setzte und zum ersten Mal aufschaute. Hoch in den grauen Himmel schaute er, lies die dicken Tropfen sich auf sein Gesicht plätschern, diese vermischten sich, sodass sie zusammen mit seinen Tränen ihren Weg zu Boden fanden.

„Warum immer ich?“, wisperte der Lilaäugige leise.

Er schloss die Augen und lies den Regen seine Kleidung durchnässen.

Die Geräusche, die ihn umgaben, waren ruhig, leise und ließen ihn vergessen. Vereinzelt fuhren eins zwei Autos vorbei und der Regen tröpfelte eine rhythmische Melodie. Hidan wollte sich entspannen, wollte die Ruhe genießen. Genau aus diesen

Grund legte er sich auf die Bank und zog die Beine bis zum Anschlag an sich heran. Der Silberhaarige fühlte nicht mehr wie der Regen endlos auf ihn niederprasselte, wie es ihm immer kälter wurde und schlief langsam ein. Urplötzlich verlor er den Halt und spürte wie er hochgehoben wurde, die Welt bebte. Er zog den Geruch der Person ein und drückte sich näher an diese, suchte Halt, und krallte sich förmlich in die Jacke des anderen, hauchte leise den Namen und lies sich tragen.

Es regnete immer noch, war sogar stärker geworden.

Unaufhörlich wie ein Wasserfall, fiel das Wasser auf die Erde hinab.

So nun auch schon mal das 2te Hochgeladen! :)